

# Der Igel, der jede Menge zählten konnte



Herzog • Fritz

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht vervielfältigt oder an Dritte weitergegeben werden.

reinhardt  
junior



Es war ein schöner Morgen, als der Igel gut gelaunt aus der Hecke schaute, in der er wohnte. Der Frühling war fast vorbei und der Sommer stand vor der Tür. Die Sonne schien warm durch die Blätter der Bäume und zauberte ein hübsches Muster auf den Waldboden.

Seit der Igel zählen gelernt hatte, war es sein größtes Vergnügen. Ständig zählte er alles, was er zu sehen bekam, und das war eine ganze Menge: die bunten Blumen im Wald, fleißige Bienen, rote Beeren, hungrige Raupen und noch vieles mehr. Nachdem er eine Weile entspannt aus seiner Hecke geschaut und gezählt hatte, beschloss der Igel, einen Spaziergang durch den Wald zu machen.

Der Igel machte sich wieder auf den Weg durch den Wald. In einem kleinen Busch traf er eine Spinne, die gerade ihre Socken gewaschen hatte. Nun war sie dabei, die Socken zum Trocknen in ihrem Netz aufzuhängen. Der Igel schaute beeindruckt in ihren Wäschekorb – wie viele Socken die Spinne hatte! Ob sie wohl immer wusste, ob alle Socken da waren?

Der Igel sprach die Spinne an: „Hallo Spinne, du hast ja viele Socken! Du kannst sicher sehr gut zählen. Wie könntest du sonst wissen, ob du alle Socken aufgehängt hast?“

Die Spinne lachte leise. „Naja, Igel, gerade habe ich drei Socken aufgehängt. Aber um das zu wissen, muss ich nicht zählen. Wenn es nicht zu viele Socken sind und sie nah beieinander hängen, kann ich es mit einem Blick sehen!“

Der Igel war sehr erstaunt. Ging das wirklich – konnte man kleine Mengen mit einem Blick sehen? Ganz ohne zu zählen? Das wollte der Igel unbedingt auch ausprobieren.



Der Igel fand, dass er viel gelernt hatte, und so ging er zurück zur Maus. Die Maus zählte gerade die Brombeeren. „Hallo Maus“, grüßte der Igel, „kann ich dir noch einmal beim Zählen helfen? Ich habe einen neuen Trick gelernt.“

Der Igel erklärte der Maus, wie man in Zweierschritten zählen konnte. Dazu legte er die Brombeeren ordentlich hin: immer zwei nebeneinander. „Und nun, Maus, können wir beim Zählen immer eine Zahl auslassen.“

Die Maus gab sich große Mühe und zählte die Brombeeren in Zweierschritten: „Das sind zwei ... vier... sechs! Sechs Brombeeren.“ Dabei legte die Maus die Beerinpärchen immer so nebeneinander, dass die Brombeeren am Ende in zwei Reihen mit jeweils drei Beeren lagen.

Der Igel betrachtete die Brombeeren und plötzlich war ihm, als könne er sehen, dass es sechs Beeren waren. „Nun“, dachte der Igel, „so haben die Mäusekinder auf jeden Fall genug zu essen!“





Es wurde Abend und der Igel ging heim zu seiner Hecke.  
Er war ganz müde vom Tag. So viel hatte er heute gelernt:  
Wie man Dinge der Reihe nach zählt und sie beim Zählen zur  
Seite legt! Wie man sie in Zweierschritten zählt und dass man  
die Anzahl besser sehen kann, wenn alles ordentlich ist! Und  
dass man manchmal noch einmal nachzählen muss, wenn es  
durcheinander ist.  
Der Igel blinzelte noch einmal in den Sternenhimmel und sah  
mit zwei Blicken, dass dort fünf Sterne waren: drei oben in  
einer Reihe und zwei unten in einer anderen Reihe. Und wie  
er das so mit zwei Blicken sah, fielen ihm schon die Augen zu  
und er war eingeschlafen.